

## 1. Grundlagen

### 1.1 Einleitung

Das Recht auf selbstbestimmte Lebensqualität und Teilhabe am Leben der Gesellschaft sowie das Recht auf Teilhabe am Arbeitsleben ist im SGB IX vom 19.06.2001 festgeschrieben. Es gilt für alle Menschen und ist unabhängig von Art und Schweregrad der Behinderung.

Normalisierungsprinzip, gemeindeintegrierte Hilfen und Verbesserung der Lebensqualität seelisch behinderter Menschen sind die zentralen Leitlinien. Gemeindeintegrierte Hilfen sollen im Verbund die Durchlässigkeit im Wohn- und Arbeitsbereich ermöglichen. „Es ist sozialpolitisch unbestritten, dass Staat und Gesellschaft behinderten Menschen eine Auswahl verschiedener Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten für die Planung und Gestaltung Ihres Lebens anbieten müssen, damit sie soweit wie möglich unbehindert leben, lernen, wohnen und arbeiten können.“ (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW: Mit gleichen Chancen leben. Integration von Menschen mit Behinderungen in NRW. Aktionsprogramm Düsseldorf 1997 S. 8). Bereits 1997 festgestellt, ist dies im Landesgleichstellungsgesetz vom 10.07.2006 verabschiedet worden. Arbeit ist ein gesellschaftlicher und individueller Wert in unserem Kulturkreis. Arbeiten und Tätigsein garantieren soziale Einbindung und Wertschätzung, sichern materielle Gratifikation und sind zur Selbstdefinition und Festigung des Selbstwertgefühls notwendig.

Lebensqualität und Entwicklungsmöglichkeiten für Menschen mit seelischen Behinderungen werden durch die jeweiligen Lebensbedingungen beeinflusst. Durch die jeweilige gewählte Wohnform sind Strukturen für diese Menschen in der Regel vorgegeben. Sie sollen jedoch die Möglichkeit haben, aktiv gestaltend mitzuwirken und ihr Handeln, Denken und die Entfaltung von Entwicklungspotentialen mitzubestimmen. Daher ist ein bewusster pädagogischer Umgang mit Strukturen im engeren Lebensumfeld von Menschen mit seelischen Behinderungen besonders wichtig.

Strukturierung wird als Hilfe zum Verstehen und Handeln verstanden. Eine Struktur dient der Orientierung, erhöht die Vorhersagbarkeit und erleichtert Entscheidungen.

Erst mit dem LT 24 sind die Rahmenbedingungen gegeben, die geforderten Inhalte umzusetzen.

### 1.2 Bedeutung der Tagesstruktur

Die Tagesstruktur bietet verlässliche Zeit- und Personalstrukturen sowie positiv zielorientierte Motivationsanlässe im Tagesablauf und vermittelt damit Sicherheit, Orientierungsfähigkeit sowie emotionale Stabilität. Sie ermöglicht die Entwicklung einer Erwartungshaltung und die Verbesserung des Identitätsbewusstseins über die Profilierung und Unterscheidung von Bedürfnissen. Darüber hinaus ermöglichen spezielle Angebote die Entwicklung und Stabilisierung oder das Wiedererlangen von alltagspraktischen Fähigkeiten.

Jeder Mensch braucht eine Tagesstruktur. Für Menschen mit seelischen Behinderungen ist sie als zweiter Lebensraum, ergänzend zum Wohnbereich, von großer Bedeutung.

Das Leistungsangebot der Tagesstruktur versteht sich als Dienstleistung, die personenzentriert und lebensweltorientiert erbracht wird. Grundsätzlich stehen separate Räumlichkeiten außerhalb des Wohngruppenbereiches zur Verfügung. Innerhalb der Gesamteinrichtung Zwischenraum e.V. werden Tagesstrukturangebote als eigene Organisationseinheit geführt.

Die tagesstrukturierenden Angebote sollen für alle Nutzer aus den stationären und ambulanten Bereichen offen, zugänglich und durchlässig sein.

Der individuelle Hilfebedarf jedes einzelnen steht im Vordergrund und ist handlungsleitend.

### 1.3 Ausgangssituation

Die Konzeptentwicklung der Tagesstruktur steht vor dem Hintergrund:

- Die gesetzlichen Vorgaben durch das entsprechende Angebot umzusetzen
- Die Angebotspalette von Zwischenraum e.V. zu erweitern
- Die Versorgungssituation zu verbessern und somit Versorgungslücken zu schließen
- Die angebotenen Leistungen transparent und nachvollziehbar zu machen

### 1.4 Zielgruppe

Unser Angebot richtet sich an alle Bewohner des Wohnheims, die einen im IHP 3 evaluierten Bedarf an gezielter und geplanter Förderung und Betreuung aufzeigen. Im Rahmen eines Tagesstrukturierenden Angebotes innerhalb und außerhalb des unmittelbaren Wohnheimbereiches, welches über die tagesgestaltenden Betreuungsangebote der Leistungstypen Wohnen hinausgeht. Ebenfalls richtet es sich an Menschen mit seelischen Behinderungen aus dem Betreuten Wohnen, bei denen ebenfalls der o.g. Bedarf im IHP evaluiert wurde und die im Kölner Westen wohnen. Es bestehen kaum Angebote dieser Art im Kölner Westen.

### 1.5 Ziele

Regelmäßige und zielgerichtete Angebote im Sinne des LT 24

Ziel ist die Überwindung, Linderung und Verhütung von Verschlimmerung behinderungsspezifischer Beeinträchtigungen und die Förderung der Eingliederung in die Gesellschaft durch:

- Schaffung einer klaren Tagesstruktur mit Förderungs – oder Beschäftigungscharakter
- Förderung und Erhalt bzw. Wiedergewinnung eines Mindestmaßes an Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit in unterschiedlichen Lebensbereichen
- Erwerb, Erhalt und Wiedergewinn von praktischen Kenntnissen und Fähigkeiten zur Teilhabe in der Gesellschaft
- Förderung und Erhalt der Kommunikationsfähigkeit
- Teilnahme am gemeinschaftlichen Leben
- Erweiterung der Selbsthilfepotenziale
- Förderung und Erhalt von Handlungskompetenz bei der Gestaltung der eigenen Freizeit
- Förderung und Erhalt der Wahrnehmung des Lebensumfeldes
- Förderung und Erhalt der Gesundheitsfürsorge
- Förderung und Erhalt der Beweglichkeit und Prophylaxe von Pflegebedürftigkeit

### 1.6 Leitgedanken (Art und Umfang der Leistungen)

Mit dem Recovery und Empowerment Konzept wurde ein gravierender Paradigmenwechsel in der Behindertenhilfe eingeführt, mit dem Ziel, die Selbstbestimmung der Betroffenen, und die Kontrolle über das eigene Leben zu erhöhen. Daraus resultiert auch eine veränderte helfende Praxis, deren Ziel es ist, die Menschen zur Entdeckung ihrer eigenen, vielfach verschütteten, Stärken zu ermutigen und ihre Fähigkeiten zu Selbstbestimmung und Selbstveränderung zu unterstützen.

Im Sinne des Dienstleistungscharakters der Tagesstruktur wird ein Angebot vorgehalten, das aus Nutzerperspektive heraus gestaltet wird und folgenden Kriterien gerecht wird:

- Berücksichtigung des individuellen Hilfebedarfs
- Anpassung an wechselnde Bedürfnisse
- Wahlmöglichkeit des Einzelnen
- Qualitätskontrolle durch Zufriedenheitsmessung

Dazu bedarf es einer besonders qualifizierten personalen Begleitung. Ihre Rolle besteht darin, Klienten bei der Auswahl der Ziele und bei der Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zu unterstützen

In Form einer besonderen Beratung (nach Haerlin Psychiatrie Verlag 2010 berufliche Beratung psychisch Kranker), sowie über den Gesprächsleitfaden des IHP3 werden die Bedürfnisse und Möglichkeiten des Klienten ermittelt und dokumentiert.

Ist aufgrund der psychischen Verfassung oder der schwere der Behinderung ein herkömmlicher Dialog zwischen Klient und Betreuer nicht möglich, werden andere Methoden angewandt, die eine Annäherung an den Klienten ermöglichen.

Diese Methoden sind u.a.:

- Aktives Zuhören
- Fragen stellen
- Beobachtung
- Verbalisieren beobachteter emotionaler Erlebnisinhalte

Die Erhebung der Interessen/Bedürfnisse ist ein ständiger Prozess und wird in regelmäßigen Zeitabschnitten einmal jährlich oder bei Bedarf aktualisiert.

## 1.7 Betreuungsleistungen

Grundlage für die Betreuungsleistungen ist eine Förderplanung, die regelmäßig zu überprüfen, zu dokumentieren und fortzuschreiben ist

Aus diesen Gedanken ergibt sich für die Tagesstrukturierenden Angebote folgende Gliederung

Tätigsein und klientenzentriertes Arbeiten	Entwicklung und Erhalt von Fähigkeiten, psychosoziale Hilfen, lebenspraktische Maßnahmen, Maßnahmen zur Erlangung von Alltagskompetenz
Arbeit in der Produktion	Anleitung und Förderung am Beschäftigungsplatz
Vermittlung in Arbeitsprojekte	Förderung und Erhalt sozialer Kompetenzen/Teilhabe
Kunstpädagogik	persönlichkeitsfördernde Maßnahmen
Bewegungstherapie	Gesundheitsfürsorge
Bildung	Teilhabe

(s. Organigramm Tagesstruktur, Anhang)

Über den Leistungstyp 24 hinaus bietet die Tagesstruktur Freizeit – und erlebnispädagogische Angebote im Nachmittagsbereich. Die Möglichkeit an offenen Bewegungs- und Entspannungsangeboten, kultureller Begegnung, sowie kreativem Gestalten teilnehmen zu können, bietet ein hohes Maß an Selbstbestimmung für die Klienten. Der Besuch eines kulturellen Angebotes außerhalb der Einrichtung wie z.B. Theater, Kino o.ä. findet einmal im Quartal statt.

Für Klienten aus dem ambulanten Bereich gibt es die Möglichkeit sich beim BEWO Treff einmal monatlich auszutauschen und gemeinsam Aktiv zu werden.

## **2. Qualitätsmerkmale**

### **2.1 Strukturqualität der Tagesstrukturierenden Maßnahmen**

#### **2.1.1 Räumlichkeiten**

Die Tagesstrukturierenden Angebote finden in mehreren Räumlichkeiten in fußläufig erreichbarer Nähe zum Wohnheim Zwischenraum e.V. statt. Insgesamt stehen 148 qm zur Verfügung. Die Räumlichkeiten der Tagesstruktur umfassen Küche, Werkraum, Kreativraum, Bewegungsraum und Gemeinschaftsraum, Büro, 2 Bäder, Lager, Keller, sowie einen Garten. Alle Räume sind multifunktional nutzbar.

#### **2.1.2 Material**

Es steht umfangreiches didaktisches und Verbrauchsmaterial zur Verfügung

#### **2.1.3 zeitlicher Rahmen**

Alle Angebote finden in der Zeit von Mo – Do von 9.00 – 15.00 statt

#### **2.1.4 Fortbildung**

Im Rahmen der Gesamteinrichtung sind alle einrichtungsinternen Fortbildungsangebote auch für die Mitarbeiter der Tagesstruktur nutzbar. Zwischenraum e.V. legt großen Wert auf die regelmäßige Förderung von bedarfsgerechten Fortbildungswünschen der Mitarbeiter der Tagesstruktur. Sie werden gefördert sich regelmäßig fortzubilden und auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Supervision wird bei Bedarf angeboten.

#### **2.1.5 Personal**

Das Team ist multiprofessionel zusammengesetzt, um eine Vielfalt der Sichtweisen zu ermöglichen und sich fachlich zu ergänzen. Die Stellenbesetzung wird nicht den Wohngruppen – Betreuungsdienst zugerechnet. Zu den Berufsgruppen zählen Ergotherapeuten, Heilpädagogen, Sozialpädagogen, Erzieher, Bewegungstherapeuten, Diplom-Pädagogen.

Die Mitarbeiter der Tagesstruktur sind der Einrichtungsleitung unterstellt. Planerische und Konzeptionelle Verantwortung trägt die Teamleitung der Tagesstruktur.

Es finden wöchentliche Teamgespräche statt. Die wöchentliche Reflexion der Arbeit ist wesentlicher Bestandteil der Gespräche sowie die Abstimmung organisatorischer und inhaltlicher Belange der Einrichtung.

#### **2.1.6 Inhalte**

Die konkreten Inhalte und Erfordernisse der Arbeit der Tagesstruktur, bezogen auf den einzelnen Klienten werden in einem Konzept für einen an den IHP angelehnten Zeitraum festgelegt, regelmäßig überprüft und fortgeschrieben. In regelmäßigen Übergaben, Dienst – und Fallbesprechungen wird auf

aktuelle Erfordernisse reagiert und somit die individuelle und an den momentanen Bedarf angepasste Hilfe möglich. Der regelmäßige Austausch mit den Betreuern des Wohnheimes oder den BEWO Betreuern, sowie anderen für die Klienten wichtigen Personen, bildet die Grundlage für die ganzheitliche Betrachtungsweise der Menschen die von Zwischenraum e.V. über die Tagesstrukturierenden Maßnahmen begleitet werden.

Konkrete Inhalte sind z.B.

#### Lebenspraktischer Bereich

- kochen, backen
- Reinigungsarbeiten
- Einkaufen
- Umgang mit Geld
- Aufräumen
- Planen
- Hygieneschulung

#### Bildungsbereich/kognitive Entwicklung

- Denksport
- Internetcafé
- Computerkurs
- Konzentrationstraining
- Zeitungsgruppe
- Wahrnehmungstraining

#### Bewegungsbereich:

- Fahrradgruppe
- Schwimmgruppe
- Qi gong
- Bewegungstherapie
- Walken

#### Kreativität:

- Kunstpädagogik
- Holzwerkstatt
- Kunsttherapie

#### Sonstiges.

- Belastungstraining
- Arbeitserprobung
- Gartenarbeit
- Soziales Training
- Produktion

## 2.2 Prozessqualität

Zu Beginn des Prozesses werden drei Leitfragen formuliert

- a) Was möchte der Klient ? (Selbstbestimmung)
- b) Was können wir fördern ? (Ressourcenorientierung, Recovery)
- c) Welche Ziele sind formuliert/Ergo Vertrag

Im Zentrum steht hierbei jeweils die Person mit ihren individuellen Bedürfnissen, Kompetenzen, Fähigkeiten und Stärken.

Es wird versucht eine Atmosphäre zu schaffen, in der der Klient mit seinen Fähigkeiten, Wünschen und Bedürfnissen angenommen und akzeptiert ist, und in der er gleichzeitig auch an die Erfordernisse möglichst großer Selbständigkeit herangeführt wird.

Das Instrument des IHP3, der Förderplan, sowie die wöchentlichen Teamgespräche und Fallbesprechungen sichern die ständige Überprüfung der formulierten Ziele und den Maßnahmen zur Zielerreichung

## 2.3 Ergebnisqualität

### Verlauf der Prozessplanung

Entwicklungsbeschreibung (Erhebung der aktuellen Lebenssituation IHP3)

Einführung- Erprobungsphase (ca vier Wochen)

Verlaufsdokumentation (Teamgespräche, Verlaufsdokumentation, Tagesplan)

Zielplanung (Beratung, Ziele, Teilziele, Umsetzung)

Evaluierung (Auswertung der Umsetzung IHP3, des Förderplans und Grad der Zufriedenheit)

Neuanpassung (IHP3)

## 2.4 Personelle Ausstattung

siehe Berechnung

